

INHALTSVERZEICHNIS

Die Geschichte der Kinder- und Jugendfürsorge Westfalens im 19. Jahrhundert

– Eine Einführung – 9

Die soziale Lage der Bevölkerung Westfalens im 19. Jahrhundert 14

Prolog: Warum interessieren sich Pädagogen im Rahmen
einer Ausstellung zur »Geschichte der Kinder- und Jugend-
fürsorge in Westfalen« für die Sozialgeschichte
dieses Landes? 14

Bevölkerungsentwicklung Westfalens im Überblick 16

Die soziale Lage der Landbevölkerung 18

Die soziale Lage im Textilheimgewerbe 23

Die soziale Lage der Bevölkerung in der Eisenindustrie
des Märkischen Sauerlandes 27

Die soziale Lage der Bergarbeiter im Ruhrgebiet 36

Noch einmal: Warum interessieren sich Pädagogen für
sozialgeschichtliche Entwicklungen? 54

Von der christlichen Initiative zur kirchlichen Institution

– Der Kampf gegen die Verwahrlosung und die
Entstehung der westfälischen Erziehungsanstalten – 59

I. Die Waisenhäuser und die Erziehungsanstalten
Westfalens im 19. Jh. 60

Waisenhäuser 63

Erziehungsanstalten 70

II. Das Zusammentreffen privater Initiativen
und staatlicher Interessen im Bereich der Erziehung
verwahrloster Kinder 93

Über die Motive der Retter 93

Das staatliche Interesse an Privatanstalten
– Wie und warum Gesetze entstehen, die den Staat
im Bereich der Erziehung finanziell verpflichten 98

Säkularisation und Subsidiarität – Erklärungsversuch
für den Erfolg einer subsidiären Lösung im Bereich
der Erziehung auffälliger Kinder 110

Das Fürsorgeerziehungsgesetz als End- und
Ausgangspunkt einer Entwicklung 116

Daten: Heimgründungen und öffentliche Erziehung	127
Heimgründungen	127
Öffentliche Erziehung	131
Arbeits- und Berufsausbildung von Mädchen im Guten Hirten zu Beginn des Jahrhunderts	133
Die Arbeitserziehung	133
Die Berufsausbildung	137
Das Personal in Erziehungseinrichtungen	144
Die Berufe der Erzieher	144
Die Ausbildung der Erzieher	146
Die Bezahlung der Erzieher	151
Die Personalstruktur	154
Erfolge der Fürsorgeerziehung	
– Untersuchungen zur ›Lebensbewahrung‹ –	157
Strafen im Erziehungsheim	167
Die Jugendhilfe der Stadt Bielefeld um die Jahrhundert- wende bis zur Gründung des Städtischen Fürsorgeamtes	173
Der Gemeindewaisenrat der Stadt Bielefeld	174
Das Ziehkinderwesen in Bielefeld	175
Die Einführung der Berufsvormundschaft in Bielefeld	179
Die Fürsorgeerziehung	181
Der Fürsorgeausschuß in Bielefeld	183
»Systematische Arbeit muß anstelle der Zufallsarbeit treten« (Johannes Petersen)	
– Historische und analytische Aspekte der Entwicklung kommunaler Jugendbehörden –	187
I. Die Entstehung und Gründung kommunaler Jugendämter in Westfalen 1910-1930	
– Daten und Dokumente –	187
Vorformen: Gemeindewaisenrat, General- und Berufsvormundschaft, Ziehkinderaufsicht	189
Die ersten Jugendamtsgründungen in Westfalen	195
Die große Gründungswelle 1924-1931	197
Ausblicke auf die weitere Entwicklung	207

II. Die Generation der Gründer und Reforme einer öffentlichen Kinder- und Jugendfürsorge	
– Ideen und Konzepte –	212
Vorrede: Sich einmischen und gestalten wollen ...	
– Die Besonderheiten der pädagogisch-politischen Fachdiskussion über das Jugendamt –	213
Erster Akt: Gründen und Sichern	213
Zwischenspiel: Die Widersacher	218
Zweiter Akt: Begründen und Verteidigen	221
Abgesang: Gleichschaltung, Wandel, Innere Emigration?	229
III. Die politischen und soziokulturellen Bedingungen für die Entstehung kommunaler Jugendämter	
– Deutungen und Analysen –	231
Das Jugendamt ist aus dem Erziehungsgedanken entstanden	232
Zusammenfassung: Forschungslage und -defizite	237